

L02583 Arthur Schnitzler an  
Auguste Hauschner, 23. 1. 1909

Dr. Arthur Schnitzler

23. 1. 09

verehrte Frau,

5 ich danke Ihnen sehr, dass Sie mir Ihren schönen Artikel geschickt haben. Gar viel wäre darüber zu sagen, wenn es mir nicht so fatal wäre, über meine eignen Sachen was niederzuschreiben. Reden könnt ich schon eher drüber, nun vielleicht fügt es mein gutes Glück, dass ich Ihnen irgend einmal in der Welt begegne. Übrigens, einfacher: wenn Sie nach Wien kommen, lassen Sie michs wissen, gnädige  
10 Frau, und wenn ich nach Berlin komme, darf ich mich wohl auch melden –? Vorher aber noch möchte ich Ihnen sagen, daß Sie Unrecht haben Ihren Schluss »mislungen« zu finden – auch ohne Ihren Brief weißt ich sehr gut, was Sie eigentlich sagen wollten. Und so viel tief und liebevoll (oder ist das tautologisch?) eindrückendes in den vorherigen Absätzen. Wie viele Leserinnen Ihrer Art denken Sie gibt  
15 es wohl? Und gar eine, die zugleich Künstlerin ist ..... jetzt aber kommt es immer näher, – noch drei Zeilen, und ich fange an etwas über mein Buch zu sagen – daher nicht mehr als dies: Sie haben mir durch gedrucktes geschriebenes und gefühltes herzliche Freude bereitet!

Ihr aufrichtig ergebner

Arthur Schnitzler

20

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 23.1.1909 in Wien
- Erhalt durch Auguste Hauschner im Zeitraum [24. 1. 1909 – 28. 1. 1909?] in Berlin
- ⊗ Staatsbibliothek Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Handschriftenabteilung, Nachlass Auguste Hauschner.  
Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 1101 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent  
Hauschner: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung unter »tautologisch«, eventuell, weil die Entzifferung Probleme bereitete
- ✉ 1) Arthur Schnitzler: *[Brief an Auguste Hauschner zum Weg ins Freie]*. In: *Briefe an Auguste Hauschner*. Herausgegeben von Martin Beradt und Lotte Bloch-Zavřel. Berlin: Ernst Rowohlt Verlag [Ende Oktober 1928, vordatiert auf:] 1929, S. 106.  
2) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S. 588.

5 Artikel] Auguste Hauschner: *Der Weg ins Freie*. In: *Die Hilfe*, Jg. 15, Nr. 3, 17. 1. 1909, S. 39–40. Schnitzler urteilte im *Tagebuch* am 15. 1. 1909: »Neue Kritikensammlung, von Fischer gesandt, über den Weg. Die Hauschner, fand endlich in der ›Hilfe‹ eine Stätte für ihren mir nun erst bekannt werdenden sehr freundlichen Aufsatz.«

11–12 Schluss »mislungen«] Siehe XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L02587 nicht gefunden.

### Index der erwähnten Entitäten

**Berlin, Hauptstadt**, 1

*Briefe an Auguste Hauschner*, 1<sup>K</sup>

FISCHER, SAMUEL (24. 12. 1859 Liptovský Mikuláš – 15. 10. 1934 Berlin), *Verleger*, 1

HAUSCHNER, AUGUSTE (12. 2. 1850 Prag – 10. 4. 1924 Berlin), *Schriftstellerin*, 1, 1<sup>K</sup>

– *Der Weg ins Freie*, 1<sup>K</sup>, 1

*Die Hilfe. Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und geistige Bewegung*, 1, 1<sup>K</sup>

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *[Brief an Auguste Hauschner, 23.1.1909]*, 1<sup>K</sup>

– *Tagebuch*, 1<sup>K</sup>

– *Der Weg ins Freie. Roman*, 1

Wien, *Verwaltungsgebiet*, 1

QUELLE: Arthur Schnitzler an Auguste Hauschner, 23. 1. 1909. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02583.html> (Stand 15. Februar 2026)